

Amtlicher Teil SVBI. Juni 2007

Schulanfangsaktion 2007

Gem. RdErl. d. MI, MK u. MW v. 9.5.2007 - P 24.2 - 30061/3

Die Schulanfangsaktion im Jahr 2007 setzt das als langfristige Kampagne konzipierte Projekt „Kleine Füße“ fort. Die Aktion hat vorrangig präventiven Charakter. Sie betont den Schutz der Kinder im Straßenverkehr und richtet sich sowohl an Erstklässlerinnen und Erstklässler als auch an Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer.

1. Die Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer können mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit für die mit dem Schulanfang verbundenen Gefahren sensibilisiert werden. Sowohl die Auftaktveranstaltung als auch vorbereitende Aktionen der Kooperationspartner auf regionaler Ebene sind insoweit ein wichtiger Bestandteil der Aufklärungskampagne.

2. Die Kampagnenmaterialien (Faltblatt [Flyer], Plakat) wurden für die diesjährige Aktion inhaltlich und gestalterisch überarbeitet.

2.1 Der Flyer wendet sich vorrangig an die Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer und gibt Hinweise zum sicheren Verhalten gegenüber Kindern im Verkehr. Er steht in ausreichender Stückzahl zur Verfügung und kann zur Unterstützung einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit dienen.

2.2 Die Plakate sind im Format DIN A3 ausgeführt und sprechen ebenfalls vorrangig die Kraftfahrerinnen und Kraftfahrer an.

2.3 Erstmals wird zu der diesjährigen Aktion ein Malheft angeboten. Das Heft illustriert unter Verwendung der Sympathiefigur „Matze“ in vier kurzen Bildergeschichten jeweils verkehrssicherheitsbezogene Themen rund um den Schulweg. Das Malbuch ist zur unterrichtsbegleitenden Verkehrssicherheitserziehung geeignet. Für jede Schulanfängerin und jeden Schulanfänger soll ein Exemplar zur Verfügung stehen.

3. Neben den Maßnahmen mit vorrangig appellativem Charakter umfasst das Aktionsprogramm eine Reihe wirkungsvoller Instrumente zur sicheren Gestaltung des Schulwegs:

3.1 Wie in den Vorjahren sollen an geeigneten Örtlichkeiten im Verlauf des Schulwegs gelbe Farbmarkierungen in Form von kleinen Füßen aufgebracht werden, um Kinder gezielt zu gefahrenreduzierten Querungsstellen zu leiten. Die Markierungen sollen eine Länge von wenigen Metern nicht überschreiten und dürfen grundsätzlich nicht auf Fahrbahnen und Radwegen angelegt werden. An Querungsstellen sollen die „Kleinen Füße“ in geschlossener Stellung in Höhe der Randsteine aufgebracht werden. Durch die Markierungen erfahren die pädagogischen Maßnahmen zum Erlernen des Schulwegs eine wirkungsvolle Unterstützung.

3.2 An gefahrenträchtigen Querungsstellen, können Schüler- und Elternlotsen eingesetzt werden. Hinweise finden sich unter www.landesverkehrswacht.de.

3.3 Schulwegpläne stellen eine besonders geeignete Möglichkeit zur weiteren Erhöhung der Sicherheit auf dem Schulweg dar. In Schulwegplänen werden sowohl gefahrenreduzierte Wege als auch gefahrenträchtige Stellen dargestellt. Die Vorarbeiten für das Aktionsprogramm „Kleine Füße“ sind insbesondere im Bereich der Verkehrsraumanalyse weitgehend identisch mit denen zur Erstellung eines Schulwegplans. Die Erarbeitung eines Schulwegplans im Zusammenhang mit dem Aktionsprogramm „Kleine Füße“ ist daher sowohl unter arbeitsökonomischen als auch didaktischen Gesichtspunkten überaus sinnvoll. So gewährleistet die parallele Verwendung der gelben Fußstapfen sowohl in einem Schulwegplan als auch in der Verkehrswirklichkeit eine einheitliche und einprägsame Symbolsprache.

Praktische Gestaltungs- und Arbeitshinweise sind u. a. unter www.landesverkehrswacht.de/angebote/kinder-und-eltern/schulwegplan.html, www.verkehrstechnisches-institut.de/content/download_brosch.htm und auch www.wolfsburg.de/verwaltung/bauberatung/stadtplanung/schulwegplaene dargestellt.

3.4 Eine gute Alternative zu der vielfach praktizierten Beförderung der Schülerinnen und Schüler mit dem Auto stellt das Modell des „Bus auf Füßen“ (Walking Bus) dar. Dabei legen Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen den Schulweg gemeinsam zurück. Schulkinder können sich dem „Bus auf Füßen“ an bedarfsgerecht festgelegten „Haltestellen“ anschließen und so den Schulweg in einem sicherheitsfördernden Rahmen absolvieren. Beispiele für die praktische Gestaltung des Modells des „Bus auf Füßen“ finden sich unter www.walkingbus.de, www.lernwerkstadt.de/227.html oder www.schulexpress.de/index.htm.

3.5 Eine Kombination der oben beschriebenen Maßnahmen kann die Sicherheit der Schulanfänger auf ihrem Schulweg deutlich steigern. Die Verkehrsbehörden und die Polizei werden gebeten, entsprechende Initiativen von Grundschulen oder Elternvertretungen (örtliche Initiativen) zu unterstützen.

3.6 Der Radiosender Antenne Niedersachsen wird vor und nach den Tagen des Einschulungstermins (1.9.2007) und der Auftaktveranstaltung (30.8.2007) über die diesjährige Schulanfangsaktion berichten. Es ist vorgesehen, redaktionelle Beiträge zu besonderen Aspekten der Schulwegsicherheit in Form von Interviews mit den beteiligten Fachministern und den Vorsitzenden der beteiligten Verbände auszustrahlen.

4. Sonstige Maßnahmen und Hinweise:

4.1 Die zentrale Auftaktveranstaltung findet am Donnerstag, den 30.8.2007 in Hannover unter Beteiligung von Herrn Minister Schünemann statt.

4.2 Die als Symbol für die Schulanfangsaktion „Kleine Füße“ eingeführte Sympathiefigur „Matze, das Zebra mit den gelben Füßen“ wird im Rahmen der Auftaktveranstaltung durch kostümierte Personen in Lebensgröße dargestellt. „Matze“ soll als „Busbegleiter“ das Funktionsprinzip des „Bus auf Füßen“ gegenüber den Medien verdeutlichen.

4.3 Bei Erwachsenen soll dafür geworben werden, sich insbesondere an Grundschulen als Schulweglotsen bzw. als „Busbegleiter“ für den „Bus auf Füßen“ zur Verfügung zu stellen.

4.4 Die Gemeinden als Träger der Straßenbaulast für Gehwege bzw. kombinierte Geh- und Radwege werden um ihr Einverständnis mit der Aufbringung der Markierungen der „Kleinen Füße“ auf diesen Wegen gebeten.

4.5 Die zum Aufbringen der „Kleinen Füße“ auf die Gehwege erforderlichen Schablonen sind bei den Schulen bereits aus den letztjährigen Aktionen vorhanden. Das zur Gewährleistung eines einheitlichen Erscheinungsbilds erforderliche gelbe Markierungsspray steht in begrenztem Umfang bei den Polizeidienststellen zur Verfügung. Darüber hinaus gehender Bedarf ist von den Schulen auf eigene Kosten zu decken.

4.6 Die Materialzusammenstellung unterstützt die Gestaltung individueller, auf die jeweilige örtliche Situation abgestimmter Verkehrssicherheitsaktionen. Schulen und Polizei werden gebeten, vor Schulbeginn und in den darauf folgenden Wochen Verkehrssicherheitsaktionen durchzuführen und dabei auch eigene Schwerpunkte zu setzen. Die Integration der Polizeipuppenbühnen in den Programmablauf regionaler Verkehrssicherheitsaktionen bietet sich besonders an.

4.7 Die Aktionsplakate, Flyer und Malbücher werden dem BIPNI, Fachgruppe 2 – Fortbildungsfeld Verkehr – übersandt. Das BIPNI gewährleistet deren Verteilung an die Polizeiinspektionen.

4.8 Die Polizeibehörden werden gebeten, MI zum 1.11.2007 kurze Erfahrungsberichte im Hinblick auf die im Jahre 2008 durchzuführende Schulanfangsaktion zu übersenden.

Termine für die Abiturprüfungen 2008

RdErl. d. MK v. 8.5.2007 – 33-83213

Bezug: RdErl. d. MK v. 1.12.2006 - 33-83213 (SVBl. 1/2007 S. 6)

Die Reihenfolge der Prüfungsfächer mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung für den Haupttermin wird geändert. Die Nr. 2 des Bezugserrlasses erhält folgende

Fassung:

Sa	12.4.2008	Deutsch
Mo	14.4.2008	Latein
Di	15.4.2008	Politik-Wirtschaft
Mi	16.4.2008	Griechisch, Spanisch
Do	17.4.2008	Mathematik
Fr	18.4.2008	Sport, Informatik
Sa	19.4.2008	Französisch
Mo	21.4.2008	Geschichte
Di	22.4.2008	Kunst, 1. Prüfungsfach an Fachgymnasien
Mi	23.4.2008	Englisch
Do	24.4.2008	Chemie
Fr	25.4.2008	Musik, Volkswirtschaft an Fachgymnasien, Betriebs- und Volkswirtschaft an Fachgymnasien
Sa	26.4.2008	Biologie
Mo	28.4.2008	ev. Religion, kath. Religion
Di	29.4.2008	Physik
Mi	30.4.2008	Erdkunde

Dieser Erlass tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.